Hauszeitung des Alterszentrums am Buechberg
Nº4 – Oktober, November, Dezember – 43. Jahrgang 2021, erscheint quartalsweise

Alterszentrum am Buechberg

Seniorenpost

Analog und Digital in die Zukunft

Schwerpunktthema
Digitalisierung bringt Vorteile

Seiten 2–4

Wir stellen vor
Neue Pflegedienstleitung
und neue Lernende

Seiten 6 und 12–13

Buechbergfäscht
Jassturnier und Treffen
für Jung und Alt

Beilage Flyer

LEITARTIKEL

Analog und Digital in die Zukunft

Thomas Rohrer, Geschäftsleiter

Der Begriff Digitalisierung ist der älteren Generation verständlicherweise nicht ganz so vertraut wie den jüngeren Semestern. Dennoch ergab eine 2020 durchgeführte nationale Studie der Pro Senectute Schweiz, dass bereits 74 Prozent der Seniorinnen und Senioren digital online unterwegs sind. Vor zehn Jahren waren es erst 38 Prozent. Diese Entwicklung macht auch vor unseren Toren nicht Halt. Was hat sich daraus in unserem Haus ergeben?

Neu: Kostenloser Internet-Zugang

Schätzungsweise 20 Prozent unserer Bewohnerinnen und Bewohner nutzen bisher bereits das Internet, Tendenz steigend. Vor allem bei Neueintritten wird vermehrt nach dem WLAN-Passwort, dem kabellosen Zugang zu einem Internet-Anbieter gefragt. Seit Mai dieses Jahres können wir sagen: «Haben wir!». Die Bewohnerinnen und Bewohner haben damit jederzeit und im ganzen Haus kostenlosen Zugang zum Internet, ob im Zimmer, in der Cafeteria oder im Garten. Über den Gast-Zugang können auch die Familienangehörigen und Besucher von diesem unentgeltlichen Angebot profitieren.

Überarbeiteter Internet-Auftritt

Mit unserer langjährigen Marketing-Agentur (Megura AG, Baden) haben wir die bereits wieder etwas in die Jahre gekommene Webseite aufgefrischt und dabei versucht, diese noch informativer und bedienungsfreundlicher zu gestalten. Werfen Sie doch wieder einmal einen Blick hinein: www.buechberg.ch. Für Lob und Tadel danken wir Ihnen im Voraus bestens!

Hausbesichtigung mit 360°-Rundgang

Tauchen Sie mit uns neu auch in die Welt der 360°-Videos ein: Seit kurzen können Sie auch virtuell die unterschiedlichen Zimmer oder die öffentlichen Räume auf einem Rundgang besichtigen. Der 360° Rundumblick gibt Ihnen die Möglichkeit, sich an ausgewählten Standpunkten des Alterszentrums in alle Richtungen zu drehen, als ob Sie bereits selbst vor Ort wären. Herzlich willkommen zum virtuellen Rundgang unter www.buechberg.ch/wohnen-und-leben.

Mobiles Arbeiten in der Pflege

Der Pflegealltag ist geprägt durch vielseitige Arbeiten direkt an den Bewohnenden. Gleichzeitig hat auch die administrative Arbeit zugenommen. Weil die Pflege über zwei Stockwerke arbeitet, geht einiges an Zeit mit unnötigen Wegen verloren. Mit den seit diesem Frühling im Einsatz stehenden «mobilen Arbeitsplätzen» kann die administrative Arbeit effizienter direkt vor Ort abgewickelt werden. Die Mitarbeitenden gelangen dadurch einfacher zu den nötigen Informationen und haben entsprechend mehr Zeit für die Bewohnenden.

Auch gerne analog

Aber natürlich: Das Team des Alterszentrums freut sich weiterhin und jederzeit darauf, auch und vor allem analog für Sie da zu sein und Ihre Fragen und Anliegen persönlich beantworten zu dürfen.

SCHIBLI & PARTNER
ADVOKATUR UND NOTARIAT

Was wir machen:
Vorsorgeauftrag & Testament
Willensvollstreckung & Behördenkontakte
Grundstückkauf und -verkauf

Wer es macht:
lic. iur. Peter Fäs, Rechtsanwalt
Dr. iur. Hans R. Schibli, Rechtsanwalt
lic. iur. John Wyss, Notar/aarg. Urkundsperson

Cordulaplatz 1, 5402 Baden
kanzlei@schibli-partner.ch
056 203 70 70

Virtuelle Hausbesichtigung dank 360°-Rundumblick

Thomas Rohrer, Geschäftsleiter

Erinnern sie sich noch an das Pfeifen, Zwitschern und Quietschen, wenn sich früher ein Modem seinen Weg ins Internet bahnte? Kommen bei Ihnen vielleicht sogar nostalgische Gefühle auf, wenn Sie an diese früheren Zeiten denken? Die Digitalisierung hat sich in der Zwischenzeit in Riesenschritten weiterentwickelt und bietet viele neue, spannende Chancen.

Was inzwischen bei Hotels oder Immobilienbrokern gang und gäbe ist, hält nun auch im Alterszentrum am Buechberg Einzug: Statt bloss statische Bilder anzuschauen, haben Sie neu Gelegenheit, mit den 360°-Aufnahmen einen dynamischen Rundumblick in unser Haus zu werfen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Bevor eine persönliche Hausbesichtigung vor Ort angezeigt ist, können sich Interessierte bequem von zuhause aus detailliert und zeitunabhängig ein Bild der verschiedenen Zimmervarianten und Örtlichkeiten machen.

Auch weniger mobilen Person bietet dieses neue Angebot Vorteile: So können z.B. Mitarbeitende des Spital-Sozialdienstes den Patienten am Bett über das mobile Tablet direkt ein freies Zimmer detailliert zeigen. Ebenso können Angehörige mit der Familie zusammensitzen, sich über die Angebote informieren und in aller Ruhe durch die Räume flanieren.

Am besten probieren Sie den virtuellen Rundgang unter dem folgenden Link gleich mal aus: www.buechberg.ch/wohnen-und-leben.

Natürlich freuen wir uns aber nach wie vor über Ihre persönliche Besichtigung, denn das bewegte Leben findet auch bei uns nach wie vor analog statt.

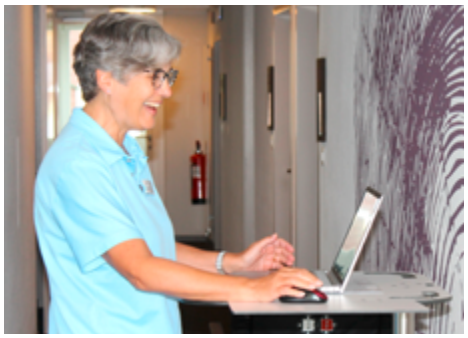
Mobiles Arbeiten – nicht nur im Homeoffice

Liliana Spampinato, Qualitätsverantwortliche

In vielen Arbeitsbereichen in der Pflege können heute Smartphones und Tablets die Arbeit erleichtern und verbessern. Bis vor kurzem waren im Alterszentrum am Buechberg die Details über die Bewohnerinnen und Bewohner jeweils nur zentral im Stationszimmer verfügbar. Mit der neuen, mobilen Lösung können die Pflegekräfte bequem an jedem Standort im Alterszentrum auf die aktuellen Bewohner-Daten zugreifen und diese unmittelbar vor Ort nachführen.

Dies erleichtert die Abläufe in der Pflege und gewährleistet ein effizientes Nachführen der Pflegedokumentation. Auch Leerläufe können so verhindert werden: Statt jedes Mal zurück ins Stationszimmer zu gehen, lässt sich die Arbeit zeitnah vor Ort erledigen. Nach einer längeren Probephase hat sich im Alltag gezeigt, dass auch qualitative Verbesserungen möglich sind und Fehler unterbunden werden können: Statt z.B. Vitalwerte wie Blutdruck, Herzfrequenz oder Temperatur erst auf einem Notizblock zu notieren und dann ins System zu übertragen, können diese direkt aktualisiert werden.

Die Pflegenden dokumentieren so zeitnah und zeitsparend erbrachte Pflegeleistungen und Beobachtungen; Neuerungen können rasch angepasst werden. Ebenso können Informationen



zur aktuellen Umsetzung der Pflege sowie Weisungen und Richtlinien aus dem Qualitätshandbuch ortsunabhängig abgerufen werden.

Wir sind überzeugt, mit dieser Lösung effizienter arbeiten zu können und gleichzeitig mehr Zeit für die Bewohnenden zur Verfügung zu haben.

Herausforderung und Chance für die Spitex

Claudia Wippl und Lukas Fus

Die zunehmende Digitalisierung betrifft uns alle in der einen oder anderen Form. Welche Veränderungen kommen in den nächsten Jahren auf die ambulante Pflege zu, und mit welchen Chancen?

Das «Swiss eHealth-Barometer» ermöglicht eine Bestandsaufnahme des elektronischen Austauschs von gesundheitsrelevanten Daten in der Schweiz. Es dokumentiert als Indikator jährlich den Stand und die Entwicklung von eHealth in der Schweiz. Das Barometer 2020 zeigt, dass die digitale Vernetzung bei der Spitex konstant ansteigt. Die zunehmende Komplexität der Fälle erhöht unseren Bedarf an interprofessioneller Zusammenarbeit. Weil das elektronische Patientendossier den Informations-Austausch in Echtzeit ermöglicht, sehen die meisten Spitex-Organisationen darin einen Mehrwert für die integrierte Versorgung, wie aus einer Umfrage 2020 bei 112 Spitex-Organisationen hervorgeht.

Im elektronischen Patientendossier (EPD) werden alle Dokumente mit Gesundheitsinformationen gesammelt. Auch wenn in der Bevölkerung gegenüber dem EPD noch Skepsis herrscht, birgt das Dossier viele Vorteile für die Spitex. Es ist gewissermassen eine digitale Krankengeschichte, die über eine sichere Internetverbindung abrufbar ist. Es enthält Informationen über den Gesundheitszustand einer Person, z.B. Röntgenbilder oder ärztliche Verordnungen. Die Patienten können überall und jederzeit darauf zugreifen, etwa über ihr Tablet oder Smartphone. Sie selbst bestimmen, wer welche Dokumente wann einsehen darf. Das EPD kann so die Behandlungsprozesse optimieren. Dadurch sollen Qualität und Kontinuität der Versorgung verbessert und die Zusammenarbeit im Gesundheitswesen vereinfacht werden.

Die Digitalisierung ist also bei der Spitex längst angekommen. In der spitalexternen Hilfe und Pflege zu Hause wird bereits heute viel Wert auf elektronische Daten gelegt. Sei dies mit der Planung, Dokumentation und Leistungserfassung, in der Qualitätssicherung, Kommunikation oder im Datenaustausch. So erfolgt die Pflegedokumentation in der Spitex Heitersberg vollständig papierlos. Die Kommunikationsprozesse zwischen Spitex und Spitälern, Hausärzten und Krankenkassen laufen über datengeschützte Kanäle.

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen braucht Zeit, um überall umgesetzt zu werden. Die Systeme und Netzwerke an sieben Tagen über 24 Stunden funktionsfähig und immer abrufbar am Laufen zu halten, bedeutet einen enormen Aufwand für diverse Arbeitsgruppen. Die Digitalisierung ist kein Projekt mit Anfang und Ende, sie ist ein sich laufend verändernder Prozess. Die Funktionen nehmen zu, ebenso die Zahl der Menschen, die sich damit auseinandersetzen, beruflich wie auch privat.

Lukas Fus ist seit 2017 Präsident der Spitex Heitersberg. Zuvor war er 4 Jahre im Vorstand tätig. Der 38-jährige zweifache Familienvater ist als Leiter Key Account Management in der IT tätig.

Wie hat in der Spitex Heitersberg die Digitale Transformation Einzug gehalten? Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass das mobile Arbeiten immer wichtiger wird. Sei dies durch Homeoffice oder auch in der «elektronischen Mobilität» bei den Kunden. Die Fachpersonen arbeiten über Tablets in diversen Applikationen und können so direkt auf die Gesundheitsdaten der Klienten zugreifen. Dies ermöglicht eine gezieltere und effizientere Arbeit. Die Spitex Heitersberg hat den Weg der Digitalen Transformation eingeschlagen und wird ihn auch in den nächsten Jahren weiterverfolgen.

Claudia Wippl ist Leiterin Pflege und Hauswirtschaft und Stv. Geschäftsführerin der Spitex Heitersberg. Die diplomierte Pflegefachfrau hat über 20 Jahre Führungserfahrung und Masterabschlüsse in Gerontologie sowie in Nonprofit und Public Management.

LESERBEITRAG

Im Wartesaal des Alterns

Franz Zgraggen, Bewohner

Nein, ich denke hier nicht primär an Bewohnerinnen und Bewohner in Alters- und Pflegeheimen. Ich denke ganz einfach an ältere Leute, etwas respektlos vermerkt an die sogenannte «unproduktive» Generation. Eine solche Disqualifikation ist zwar unschön und unzutreffend. Es gibt viele ältere Leute, die mit ihrem Wissen, Können und ihren Leistungen auch im hohen Alter noch echt brillieren. Damit treffen wir den Kern der Sache: Auf die physische und geistige Fitness kommt es an, welche einem im höheren Alter noch gewährt ist. Das Altern an sich richtet sich sowieso individuell nach den ihm eigenen Regeln.

Es ist immer auch eine Frage, an welchem Ort, in welchem Zeitalter und unter welchen Umständen man lebte und alt wurde. Die Lebenserwartung in der Schweiz ist allein von 1960 bis 2017 durchschnittlich um rund 12 Jahre gestiegen. Fazit: Im Vergleich zum Gesamtalter wird man heute früher «alt» (bzw. pensioniert). Ergo verlängert sich dementsprechend die Lebensphase des «Altseins».

In früheren Zeiten war die Familie der Hort der alternden Personen. Es gab noch kein Pensionsalter. Die Leistungsanforderungen an ältere Angehörige wurde an deren Möglichkeiten angepasst. Oft begab sich diese alte Generation ins «Stöckli». Sie wurde, soweit erforderlich, gehegt und gepflegt im Familienkreis. Alters- und Pflegeinstitutionen im heutigen Stil gab es damals noch selten. Es gab wohl Pflegeanstalten, Spitäler, Armenhäuser, «Irrenanstalten» usw., welche man jedoch möglichst verschmähte, weil es ehrenrührig war, Familienangehörige so abzuwimmeln.

Hierzulande leben wir heute unter völlig anderen Gegebenheiten. 1947 wurde in der Schweiz die AHV eingeführt, das «Kernstück der sozialen Sicherheit». Zwar bestanden, vornehmlich bei staatlichen Unternehmen, schon früher sogenannte Pensionskassen. Erfreulicherweise entstanden weitere derartige Institutionen bei privaten Betrieben und Berufsverbänden. Dadurch veränderten sich die Sozialstrukturen fundamental. Die familiären Generationen waren weniger aufeinander angewiesen. Sie wählten getrennte Wege und änderten ihre Lebensweise. Man alimentiert sich aus Ersparnissen, Renten, Versicherungsleistungen, eventuell mit Erträgen aus eigenen Dienstleistungen usw.

Behörden, Wirtschaft und spezifische Institutionen reagierten subito auf die neue Situation. Es wurden kongruente Regelungen geschaffen. Vor allem witterte man auch neue lukrative Geschäftsmöglichkeiten, insbesondere bei Banken und in der Versicherungsbranche. Altersheime und Pfleganstalten entstanden. Ältere Personen wurden plötzlich gehätschelt.

Nur der natürliche Altersvorgang ist geblieben, so auch der «Wartesaal des Alterns». Hier sind sie zu treffen, die leutseligen, mildbesaiteten, zerstreuten, leidenden, wartenden alten Leute. Und warten je nachdem widerwillig, ängstlich, gelassen oder zufrieden auf ihre letzte Reise ins Jenseits.

SPITEX-NOTRUF
Hilfe auf Knopfdruck
ab CHF 58.00 pro Monat.

Überall für alle
SPITEX
Heitersberg

Mehr Informationen:
Spitex Heitersberg, Tel. 056 481 70 80
www.spitex-heitersberg.ch, info@spitex-heitersberg.ch

WIR STELLEN VOR

Michelle Randazzo, Leitung Pflege und Betreuung

Ernst Bannwart, Redaktor

Am 1. September hat Frau Randazzo in unserem Alterszentrum die Pflegedienstleitung übernommen. In einer Pflegeinstitution kommt dieser Aufgabe naturgemäss erstrangige Bedeutung zu, gilt es doch, für die Bewohnenden an 365 Tagen rund um die Uhr die bestmögliche Pflege und Betreuung sicherzustellen.

Umso erfreulicher ist es, dass mit Michelle Randazzo eine überaus erfahrene und qualifizierte Nachfolgerin gefunden werden konnte. Ihr Weg führte sie von der Ausbildung zur Dipl. Pflegefachfrau HF und Tätigkeit an diversen Spitälern im Raum Basel über die Stationsleitung u.a. am Stadtspital Triemli und zur langjährigen Leitung Geriatrie im Reusspark schliesslich bis zu weiteren Leitungsfunktionen in Altersheimen der Region Basel.

Begleitet wurde dieser Werdegang durch permanente Weiterbildung sowohl in pflegespezifischen Bereichen als auch in der Organisationsentwicklung, Führung und im Qualitätsmanagement bis hin zum Master of Advanced Studies in Management of Healthcare Institutions.

Ein wesentlicher Grund für ihre Bewerbung in unserem Haus war – nebst der natürlich wie massgeschneiderten Übereinstimmung ihrer Kompetenzen mit dem Anforderungsprofil – dass Frau Randozzo eine ländlichere Umgebung dem urbaneren Stadtleben definitiv vorzieht. Das zeigt sich auch in ihrem Wohnsitz in Hellikon mit grossem Obst- und Schrebergarten, wo sie zusammen mit ihrer Partnerin, ihrem Hund – einem Lagotto Romagnolo, auch bekannt als Trüffelhund – sowie ihren drei Persianerkatzen die dörfliche Ruhe geniesst.

Ihr berufliches Credo basiert primär auf dem Grundsatz: «Pflegedienstleistung mit Herz». Das gilt sowohl für die Gestaltung der individuellen Lebensqualität der Bewohnenden, deren Wünsche sie so weit wie nur möglich erfüllen möchte, als auch bezüglich attraktiver Arbeitsplatzgestaltung für die Mitarbeitenden, weil nur beides zusammen zielführend ist. Natürlich liegen ihr dabei auch die weitere Qualitätsentwicklung, Weiterbildung der Mitarbeitenden, eine gute regionale Vernetzung mit dem KSB, der Spitex und dem Reusspark und nicht zuletzt eine zeitgemässe Palliative Care im Sinne guter Lebensqualität auch im letzten Lebensabschnitt sehr am Herzen.

MICHELLE RANDAZZO

Privat sind nebst dem Garten (ihre berufliche Alternative wäre Bäuerin gewesen) und ihrer Lebensgefährten zwei Dinge besonders wichtig: Zum einen besondere Klangerlebnisse von Klassik bis Jazz dank ihrer High-Tech-Soundanlage, zum anderen eine jährlich ausgedehnte Ferienreise in die USA – ihrer ersten Heimat, aus der sie im Alter von drei Jahren in die Schweiz kam.

Wir heissen Michelle Randazzo in unserem Haus herzlich willkommen und wünschen ihr und ihrem Team herzlich viel Erfolg und Befriedigung in ihrer wichtigen täglichen Aufgabe.

MIT BLUMENSTRAUSS UND GLÜCKWÜNSCHEN VERABSCHIEDETE THOMAS ROHRER BEATRICE ZEINDLER, DIE NEU ALS LEITERIN DES PFLEGEDIENSTES AM SPITAL MURI GEWÄHLT WURDE.

BUECHBERGFÄSCHT 2021

Unser jährliches Fest für alle

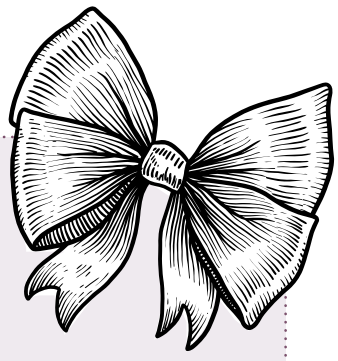
Susi E. Burger-Ruflin, Bereichsleitung Hotellerie

Am Freitag, 24. September 2021 treffen sich Jung und Alt von 14.00–20.00 Uhr wieder zum Buechbergfäscht in unserem Haus. Das Detailprogramm liegt dieser Seniorenpost bei.

Nachdem unser traditionelles Herbstfest im vergangenen Jahr coronabedingt abgesagt werden musste, freuen wir uns, wenn es dieses Jahr mit den üblichen Auflagen wieder durchgeführt werden kann. Die bisherigen Anlässe haben gezeigt, dass sich viele Einwohnerinnen und Einwohner der Region freuen, sich in unserem Haus zu treffen, sei es für ein Wiedersehen mit alten Bekannten, Bewohnenden oder Mitarbeitenden, ein paar gemütliche Stunden bei Kaffee, Kuchen und Musik oder eben zu einem zünftigen Jass, noch dazu mit attraktiven Preisen.

Neben dem Jassturnier im grossen Speisesaal wartet auch die Cafeteria mit feinen hausgemachten Elsässer Flammkuchen sowie leckeren Torten und Kuchen zum Verweilen ein. Für die Unterhaltung sorgen der Begegnungsclown Hummolli sowie die Akkordeonistin Marlène Fässler. Und wie immer sind auch kurze geführte Besichtigungen durch das Zentrum möglich.

Je nach Entwicklung der Corona-Situation finden Sie auf unserer Website kurzfristig noch aktuelle Information, oder Sie können sich gerne auch bei unserem Sekretariat telefonisch erkundigen. Wir freuen uns auf einen gelungenen Begegnungstag mit Ihnen!



Wir heissen herzlich willkommen:

Ernst Heimgartner
Fislisbach

Ida Hofmann
Fislisbach

Hedwig Isler
Niederrohrdorf

Susanne Jacopini
Fislisbach

Vittorina Pina
Wettingen

Gertrud Philippe
Niederrohrdorf

Gerda Probst
Fislisbach

Albert Weber
Niederrohrdorf

Anna Teresa Zarattini
Wettingen

Wir haben Abschied genommen:

Ida Biland
Birmenstorf

Lore Knecht
Baden Rütihof

Anton Nauer
Stetten

Austritte:

Dorothea Wolter
Niederrohrdorf

Lilly Meier
Oberrohrdorf

GEBURTSTAGE

Geburtstage in der Seniorenpost

Erwähnt werden hier Geburtstage ab dem 80. Altersjahr.

Geburtstage in der Seniorenpost

……..

Auf dieser Seite publizieren wir die Geburtstage mit Einwilligung der Jubilarinnen und Jubilare aus unserem Empfängerkreis. Ergänzungen oder Weglassungen sind jederzeit schriftlich über unser Sekretariat, mwigger@buechberg.ch möglich, mit Angabe von Name und Vorname, Wohnort und Geburtsdatum.

Vielen Dank!

Im Alterszentrum am Buechberg

……..

13.10.	**Berta Dolfi**	83.
13.10.	**Hanni Meier**	92.
29.10.	**Annelies Hubler**	89.
25.11.	**Albert Weber**	82.
28.11.	**Robert Trottmann**	84.
04.12.	**Margrith Rapp-Mayer**	94.
05.12.	**Ottilia Zehnder**	91.
09.12.	**Susanne Jacopini-Felber**	70.
15.12.	**Brigitta Weiss**	72.
15.12.	**Heidi Hitz**	88.
16.12.	**Berta Keller Schweizer**	93.
26.12.	**Willi Schmid**	81.
26.12.	**Eduard Staubli**	94.
31.12.	**Josy Elsässer**	95.

Bellikon

01.10.	**Niklaus Portmann,** Im Rotenstein 7	82.
06.10.	**Bruno Meier,** Hasenbergstr. 9	80.
08.10.	**Gebhard Hug,** Schulhausstr. 2	86.
03.12.	**Maria Töngi,** Lindenweg 2	80.
12.12.	**Alois Ambauen,** Vreniken 17	90.

Birmenstorf

09.10.	**Alice Zehnder,** Trotteweg 1	85.
10.10.	**Elisasson Baldur,** Chilemattweg 5	84.
14.10.	**Jean Jobin-Meier,** Oberhardstr. 31	82.
02.11.	**Joseph Bamert,** Strählgass 14	88.
06.11.	**Deirdre Eliasson,** Chilemattweg 5	80.
11.11.	**Walter Kohler,** Badenerstr. 35	84.
20.11.	**Theres Voser Zehnder,** Mellingerstr. 1	82.
23.11.	**Marie Zehnder,** Lättestr. 12	88.
24.11.	**Valentin Humbel,** Bollstrasse 42	90.
29.11.	**Bernadette Würth,** Rieterestr. 11a	81.
18.12.	**Hans Zehnder,** Oberhardstr. 35	92.

Fislisbach

02.10.	**Eduard Treier,** Birkenweg 4	90.
03.10.	**Lilly Tsiros-Zumsteg,** Hagenbüchlerstr. 13	83.
04.10.	**Neville Schneider** Loos, Schulstr. 5	88.
12.10.	**Friedrich Ruch,** Hagenbüchlerstr. 21	94.
13.10.	**Ruth Läuchli,** Steinäckerstr. 7c	90.
16.10.	**Bruno Meyer,** Harlachenstr. 4a	83.
18.10.	**Hubert Bächli,** alte Birmenstorferstr. 5	83.
22.10.	**Clara Mikula, Dorfstr. 18a**	86.
23.10.	**Lieselotte Schneider-Loos,** Schulstr. 5	86.
28.10.	**Ida Meier-Steger,** Musterleestr. 1	85.
30.10.	**Hugo Erne,** Schönbühlstr. 38	93.
31.10.	**Fritz Ruppanner,** Erlenbrunnenweg 14	84.
09.11.	**Kurt Schuhmacher,** Mellingerstr. 1	84.
15.11.	**Paula Erne,** Schönbühlstr. 38	93.
15.11.	**Anna Marie Dorer-Burri,** Jurastr.2	87.
20.11.	**Hubert Knecht,** Mellingerstr. 8	81.
20.11.	**Hans Schibli,** Dorfstr. 18b	88.
22.11.	**Werner Müller,** Schulhausweg 3	86.
27.11.	**Rita Holstein-Rohner,** Leemattenstr. 29	84.
30.11.	**Vreni Haas-Siegenthaler,** Dorfstr. 18c	83.
08.12.	**Cécile Keusch,** Harlachenstr. 6b	88.
11.12.	**Hermann Mörgeli,** Bollstr. 3	80.
15.12.	**Elisabeth Zimmermann-Peterhans,** Jurastr. 2	84.
21.12.	**Germaine Lüscher,** Himmelrichstr. 3	89.
21.12.	**Erna Wyss,** Harlachenstr. 8a	87.
25.12.	**Ernst Baumgartner,** Buchhaldenstr. 5	92.
26.12.	**Pius Zimmermann,** Jurastr. 2	85.
26.12.	**Max Haas,** Dorfstr. 18c	85.
27.12.	**Johannes Walser,** Feldstr. 21	80.
30.12.	**Guido Aerni,** Kreuzäckerweg 1	84.
31.12.	**Vreni Birchmeier-Nyfeler,** Ahornstr. 3	85.

Künten

05.10.	**Paul Wietlisbach,** Hofacher 3	82.
21.11.	**Luzia Elsasser,** Bergstr. 2	81.
30.11.	**Martha Stenz-Seiler,** Römerweg 5	81.
10.12.	**Theresia Huser,** Dachmättli 2	89.
24.12.	**Hans Schüpbach,** Obermattweg 4	85.
27.12.	**Franz Elsasser,** Bergstr. 2	82.

Niederrohrdorf

15.12.	**Günter Kasper,** Eigerweg 5	86.
17.12.	**Stefanie Aepli,** Grabemattweg 16	89.
19.12.	**Sieglinde Gasser-Hirzel,** Holzrütistr. 6f	83.
20.12.	**Reto Arpagaus,** Fohrhölzlistr.6	81.

Oberrohrdorf

04.10.	**Margrit Weilenmann,** Brüggliacher 21	80.
08.10.	**Max Zimmermann,** Hintermatthof 5	86.
08.10.	**Cécile Locher,** Brunnengässli 1	88.
09.10.	**Trudi Varisco-Voser,** Badenerstr. 10	80.
11.10.	**René Meyer,** Loonstr.34	85.
19.10.	**Maria Frei,** Badenerstr. 33	86.
20.10.	**Hans Jörg** Weiss, Brüggliacher 13	85.
03.11.	**Paul Strebel,** Badenerstr. 33	81.
05.11.	**Regina Zimmermann,** Gwigg 1	81.
11.11.	**Martin Ender, Ramsigweg 7**	91.
13.11.	**Alfredo Ammann,** Rüslerstr. 5	83.
16.11.	**Beatrix Strub,** Weihermattstr. 13	80.
19.11.	**Peter Frey,Badenerstr.** 35	82.
20.11.	**Concepción Meyer-Gual,** Loonstr. 34	84.
28.11.	**Arthur Ulrich,** Buechraiweg 47	91.
28.11.	**Josef Moser,Hintermatthof** 2	82.
01.12.	**Marlies Streif,** Buechraiweg 47	86.
07.12.	**Irene Eichler,** Steiacher 6	80.
19.12.	**Ursula Veigl-Kommerell,** Geissraistr. 3	81.

Remetschwil

03.10.	**Adelheid Rumo,** Im Hägeler 10	83.
10.11.	**Martin Gsell,** Hübelrebe 41	88.

Wir gratulieren allen herzlich und wünschen auch im neuen Lebensjahr gute Gesundheit, Freude und Zuversicht.

05.12.	**Walter Meier,** Hägelerstr. 6	81.
08.12.	**Ruth Frey,** Sonnenbergweg 2	86.
11.12.	**Kurt Rüegg,** Hüslerstr. 19	85.
22.12.	**Annette Schifferle,** Sennhof 97	85.

Stetten

22.10.	**Max Hüsser,** Sonnmatt 3	89.
25.10.	**Hans Knogler,** Dohlenweg 4	85.
30.11.	**Anna Hunn,** Reusshaldeweg 6	85.
01.12.	**Hans Stöckli,** Gnadenthalerstr. 21	83.
02.12.	**Edith Koch,** Mellingerstr. 7	90.
04.12.	**Erich Schön,** Dohlenweg 2	83.

Wohlenschwil

22.12.	**Rosmarie Zurkinden,** Dorfstr. 25	94

Kompetente Beratung rund um Ihre Immobilie

COLACINO
Immobilien GmbH

Antonino Colacino
Gassäckerstrasse 6
5442 Fislisbach

+41 (0)79 207 30 30
mail@colacino-immobilien.ch
www.colacino-immobilien.ch

Verspannt?
Schmerzende Beine?
Müde Füsse?

Selbständigkeit erhalten und Lebensqualität verbessern dank:
- Lymphdrainage/-bandage
- Fussreflexzonentherapie
- Klassische Massage
- Narbentherapie

Zusatzversicherungsanerkannt

Medizinische Massage Nina Burger | www.massagen-in-baden.ch | 079 324 05 56

Emil Schmid
Wettingen

ONKEL TOM'S
BROCKI

UMZUG
RÄUMUNG
REINIGUNG

Dorfstrasse 49 · 5430 Wettingen
056 426 42 42 · emil-schmid.ch

hilfsmittelwelt AG
einfacher – bequemer – freier

Vermietung & Verkauf

Bei uns können Sie schnell und unkompliziert Hilfsmittel für die Pflege, die Rehabilitation und den Alltag mieten.

Unser Mietangebot:
Pflegebetten, Rollatoren, Rollstühle, Mobiliar, Pflegehilfen und vieles mehr.

Hilfsmittelwelt AG | Winkelriedstr. 2 | Wettingen | 056 426 07 25 | hilfsmittelwelt.ch

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK 3. QUARTAL

Ein bunter Sommerstrauss an kulturellen Darbietungen

Annelies Hubler, Bewohnerin und Redaktionsmitglied

Der Sommer explodierte kulturell förmlich im Alterszentrum – einem wohlwollenden Vulkanausbruch gleich. Pflanzen und Farben strahlten im kleinen Park um die Wette, wir genossen die Auffrischung liebgewonnener alter Gewohnheiten. Da war einmal mehr der strahlende Auftritt von Claudio de Bartolo im trendigen Löwenkopf-Versace-Shirt und knallgelben Dolce & Gabbana Sneakers, aber auch die Verwöhn-Nachmittage und Geburtstagsessen fanden ebenso wieder statt wie die Spaziergänge und Fahrten ins Dorf und anderes mehr.

STRAHLENDER CLAUDIO DE BARTOLO

Zur Belebung der Sinne trugen auch zahlreiche überraschende Klangerlebnisse bei, ob mit dem Einmann-Akkordeonisten Arturo Kroter, dem stimmgewaltigen Jodlerclub Villmergen – passend zum 1. August mit traditionellem Fahnenschwingen – einem fast gehörlosen Musikanten am Handpan-Instrument – auf berndeutsch «Hang» – dem Variété Valentino mit verblüffenden Katzen- und Hundenummern, dem Glocken- und Schellen-Konzert von Anita und Maike,

KLANGVOLLE HANG-MELODIEN

MUSIKGESELLSCHAFT FISLISBACH

einem erfrischenden Ständchen der Jugendmusikgruppe Fislisbach oder den klangvollen Platzkonzerten der Wettinger Handharmonikagruppe Spielplausch und der Musikgesellschaft Fislisbach. Dazu kam noch der Besuch zweier Minihorses wie in einer Kleinstzirkusnummer, und quasi als Grossereignis par excellence: An drei aufeinanderfolgenden Abenden erlaubte das sommerliche Wetter einen beschwingten Grillplausch mit den Angehörigen. Die Zeit hielt den Atem an – das war erfüllte, erlebte Zwischenmenschlichkeit, nur diese kurzen Augenblicke wieder aufblühender Sorglosigkeit zählten, jeder Atemzug des HIER UND JETZT.

VARIETE VALENTINO MIT TIERNUMMERN

Alle diese Veranstaltungen erfüllten die Bewohnerinnen und Bewohner mit grosser Dankbarkeit und Freude, aber auch mit der Hoffnung, dass solche beglückenden Momente auch im kommenden Quartal noch ebenso unbeschwert genossen werden können.

1.AUGUSTFEIER MIT JODLERCLUB VILLMERGEN

GLOCKENKONZERT VON ANITA UND MAIKE

WETTINGER HANDHARMONIKAGRUPPE SPIELPLAUSCH

Aargauer
Landeskirchen

Palliative und Spiritual Care

Möchten Sie Schwerkranke und Sterbende einfühlsam und mit dem nötigen Fachwissen begleiten?

Die Aargauer Landeskirchen bieten Lehrgänge für freiwillige Begleitpersonen und pflegende Angehörige an (Kursort Aarau). Es sind keine beruflichen, schulischen oder pflegerischen Voraussetzungen erforderlich.

Lehrgang Passage SRK
8 Kurstage, 26.2. bis 18.6. oder 20.8. bis 26.11.2022
Fr. 1'040.–

Lehrgang A2 für Begleitpersonen
9 Kurstage, 21.1. bis 22.8. oder 10.5. bis 2.11.2022
Fr. 1'320.– resp. 1'170.–

Bei Engagement in einem aargauischen Palliative Care-Begleitdienst beteiligt sich der Kanton an den Kurskosten.

Interessiert?
Erfahren Sie mehr auf **www.palliative-begleitung.ch** oder kontaktieren Sie die Kursadministration unter 062 838 06 55.

AUSBILDUNG

Die neuen Lernenden im Alterszentrum

Ernst Bannwart, Redaktor

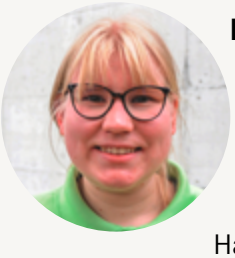
Wir freuen uns, wieder sechs Lernende bei uns willkommen heissen zu dürfen. Gerne stellen wir diese kurz vor und wünschen allen eine lehrreiche und erfüllende Lehrzeit in unserem Haus.

Pamela Abreu
Lernende FaGe

Nachdem Pamela Abreu diesen Sommer bereits ihre Erstausbildung zur AGS bei uns erfolgreich abgeschlossen hat, nützt sie die Gelegenheit, sich nahtlos für weitere 3 Jahre zur Fachangestellten Gesundheit weiterzubilden. Dies erweitert ihre beruflichen Fähigkeiten und Kompetenzen und bildet auch die Grundlage, um danach wenn möglich in einem weiteren Schritt auch noch die Höhere Fachschule zu besuchen. Die nötige Ausdauer dazu dürfte bei ihrem bevorzugten Hobby des Fitnesstrainings jedenfalls gegeben sein.

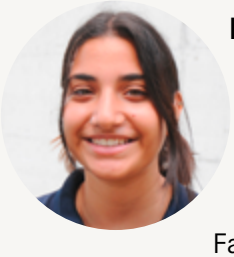
Maheertha Ajanthan
Lernende FaGe

Die Berufswahl wurde Maheertha Ajanthan bereits in die Wiege gelegt, sind doch ihre Eltern ebenfalls beide im Gesundheitswesen tätig. Nach zwei Schnuppertagen war für sie die Entscheidung denn auch klar, und sie freut sich nun auf alles, was mit dem Lernen, der Schule, den Kontakten im Team und mit den Bewohnenden zusammenhängt, und hofft auch, dass sie später noch die Berufsmatur anhängen kann. Als Hobby liebt sie besonders das Tanzen, sowohl Hip-Hop als auch Tamilische Volkstänze. Und nach wie vor erteilt sie gerne kostenlos Nachhilfeunterricht für Primar- und Oberstufenschülerlnnen.



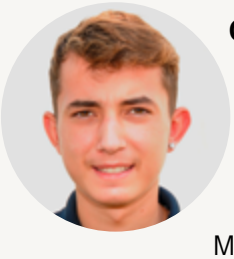
Elena Ditten,
Lernende Hauswirtschaft EFZ

Die zweijährige Hauswirtschaftslehre hat Elena Ditten zwar bereits in Urdorf absolviert, jedoch reichte der praktische Teil nicht ganz für den Lehrabschluss, sodass sie nun bei uns das 2. Jahr repetiert. Sie ist zuversichtlich, dank besserer fachlicher Unterstützung den Abschluss im zweiten Anlauf zu schaffen. Dabei kommt ihr sicher auch der kürzere Arbeitsweg aus Oberrohrdorf entgegen. Als Hobby geht für sie Musik über alles – vor allem die südkoreanische Pop-Musik «K-Pop». Und nebst dem Fernziel einer eigenen Familie liebäugelt sie auch noch mit einer Weiterbildung zur Fachfrau Öffentlicher Verkehr.



Noemi Piperissa
Lernende AGS

Aus Calabrien kam Noemi Piperissa mit ihrer Familie vor sechs Jahren nach Lenzburg. Nach der Schule begann sie zuerst eine Lehre im Detailhandel, merkte jedoch bald, dass ein Beruf im medizinischen Bereich ihrem Wesen besser entspricht. Nicht nur, weil auch ihr Vater in der Krankenpflege tätig ist, sondern weil sie gerne vor allem auch für ältere Menschen da sein möchte. Ihr Ziel ist es, viel Neues zu lernen und wenn möglich später noch die Weiterbildungen zur FaGe und HF anzuschliessen. Und mit ihren Tanz-Hobbys Hip-Hop und Ballett wird ihr der Spagat zwischen Beruf und Freizeit zweifellos auch gelingen.



Oliver Popadic,
Lernender Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

Mit dem Beruf des Betriebsunterhalts ist Oliver Popadic sozusagen von Haus aus bestens vertraut, führen doch seine Eltern in diesem Bereich in Neuenhof ein

WIR GRATULIEREN UNSEREN LERNENDEN PAMELA ABREU-PERALTA (AGS), SELINA MEIER UND LORENTINA VESELI (FAGE) ZUM ERFOLGREICHEN LEHRABSCHLUSS UND WÜNSCHEN IHNEN AUF DEM WEITEREN BERUFLICHEN LEBENSWEG VIEL ERFOLG UND ERFÜLLUNG!

kleines selbständiges Unternehmen. So freut er sich, nun in diesem Metier eine dreijährige Lehre mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis absolvieren zu können und so die vielseitigen Aspekte des Betriebsunterhalts und der Haustechnik detailliert kennenzulernen. Gut möglich, dass er danach ebenfalls ins elterliche Geschäft einsteigen wird. Bis zum erhofften guten Abschluss wird er in der Freizeit als Nachwuchsstürmer bei den Junioren des FC Baden wohl noch einige Tore schiessen.

Carolina Röthlisberger-Rosario, Fachfrau Hauswirtschaft EFZ

Nicht nur gleich nach Schulabschluss, auch später gibt es noch Möglichkeiten, eine Ausbildung mit Fachausweis nachzuholen, wie dies Carolina Röthlisberger bei uns im Bereich der Hauswirtschaft tut. Die Fachausbildung am Zentrum Liebegg wird dabei unterstützt durch die praktische Anwendung im Alltag. Zusätzlich nutzt Carolina Röthlisberger, die seit acht Jahren mit ihrem Mann und ihrer Tochter in Oberrohrdorf wohnt, auch den wöchentlichen Deutschunterricht in unserem Haus. Mit ihrer pflichtbewussten Art wird sie mit Sicherheit einen guten Abschluss erreichen.

MEDIENKAMPAGNE DER VAKA

Mein Heimvorteil

Kein Zweifel – die Pflegeheime wurden durch die Ereignisse und Auflagen rund um Covid 19 lange Zeit in ihrem Bestreben, den Bewohnenden eine möglichst hohe, selbstbestimmte Lebensqualität zu bieten, stark eingeschränkt Dies hat auch die VAKA, der aargauische Gesundheitsverband, erkannt und beschlossen, von Anfang Juli bis Ende August in einer Medienkampagne aufzuzeigen, welche ganz persönlichen «Heimvorteile» einzelne Bewohnerinnen und Bewohner wahrnehmen. Andre Rotzetter, der Spartenpräsident Pflegeinstitutionen der VAKA erklärte dazu: «Die Pflegeheime, das Personal, die Bewohnenden und ihre Angehörigen haben eine herausfordernde, anstrengende und belastende Zeit hinter sich. Jetzt wollen die Einrichtungen nach vorne schauen und der Bevölkerung im Aargau zeigen, dass die Pflegeheime für Menschen mit Unterstützungsbedarf, die ein stationäres Setting benötigen, ein sicherer, offener und guter Ort zum Leben sind.»

Es freut uns natürlich, dass mit unserer Mitbewohnerin Annelies Hubler auch eine Stimme aus unserem Haus zum Zug gekommen ist. Und aus unserer Kenntnis des langjähren und sehr geschätzten Redaktionsmitglieds wissen wir, dass dies wirklich im wörtlichen Sinne von Herzen kam. Dafür sind wir natürlich auch ihr herzlich dankbar.

Herr Peter Saenze, 81-jährig

Ernst Bannwart, Redaktor

Natürlich war ich erstaunt, als ich das Zimmer von Herrn Saenze für unser Gespräch betrat. Eigentlich gleicht es eher einem Mehrzweckraum mit Büro, Werkstatt, Wohn- und Schlafbereich. Aber genau das war für ihn ausschlaggebend, als er vor 2 ½ Jahren die Wahl seines geeigneten Alterswohnsitzes treffen musste. Denn nur hier wurde ihm erlaubt, seine Kaffeemaschine, einen Kühlschrank und noch ein paar andere nützliche Dinge mitzubringen.

Das alles entspricht ganz dem Lebensprinzip von Herrn Saenze, welches den Müssiggang kategorisch ausschliesst. Davon lässt er sich selbst durch körperliche Einschränkungen nicht abbringen. Mehr noch: dank seinem Elektromobil bleibt auch der Bewegungsspielraum im Freien erhalten, und selbst ein Purzelbaum eine Böschung hinunter vor ein paar Wochen vermochte ihn nicht vor weiteren Ausflügen abzuhalten. Zuhause – so nennt er inzwischen seinen Multifunktionsraum – lebt er aber eher zurückgezogen, schätzt jedoch gelegentliche Spiele mit seinem netten Zimmernachbarn. Und er rühmt das Personal explizit – es sei «Spitze» und immer freundlich und hilfsbereit.

Die Wurzeln von Herrn Saenze liegen in der Donaumetropole Wien. Doch auch wenn man darob leicht ins Schwärmen geraten könnte – ganz so zauberhaft war es in seiner Kindheit leider nicht. Bis zum 5. Lebensjahr war ringsum Krieg, und um den Bombardementen im Zentrum zu entfliehen, wohnte seine Familie längere Zeit bei einem Bauern ausserhalb der Stadt. Allerdings blieb er auch hier von traumatischen Erlebnissen nicht verschont. Nach der Volkschule, dem Gymnasium und einem Jahr Technikerschule diente er für einige Zeit als Berufssoldat und lernte durch entsprechende Stationierungen nebst Wien auch Linz und Salzburg näher kennen. Danach arbeitete er ein Jahr lang als Lohnbuchhalter, bis ihm ein Cousin riet, wie dieser doch sein Glück in der Schweiz zu versuchen.

So kam er mit 25 Jahren nach Baden, wo er bei BBC zuerst als Technischer Hilfszeichner begann und vier Jahre später das Technikum (damals noch Konstrukteurschule genannt) besuchte. Mit seiner Frau, die er 1961 geheiratet hatte, und den beiden Kindern wohnte er 20 Jahre in Neuenhof, bevor 1985 der Wohnsitz in eine 5 ½ Zimmerwohnung mit zwei (!) Werkstätten nach Würenlingen verlegt wurde. Beruflich war er ab 1981 als Leiter der Gruppe Dokumentation für alle Betriebsanleitungen von BBC zuständig, wurde vier Jahre später Ressortchef mit zusätzlichen Gruppen und 1995 Abteilungschef für die Ausbildner von Ingenieuren und Konstrukteuren,

NOCH HEUTE IST HERR SAENZE GERNE MIT SEINEM ELEKTROMOBIL UNTERWEGS

sowohl eigenen wie auch solchen von Kunden weltweit.

Das grösste Hobby der Familie waren Reisen mit Wohnmobilen und später mit Wohnwagen von Griechenland über Südfrankreich bis nach Portugal. Zweites gemeinsames Hobby waren seit seinem 40. Geburtstag die Hunde. Die Liebe zu diesen Tieren brachten Peter Saenze bald in Kontakt mit dem Neuenhofer Hundeverein, bei dem er 30 Jahre lang im Vorstand als Kassier und Aktuar tätig war. Seine Hunde waren für ihn – vor allem auch nach dem Tod seiner Frau im 2009 – wichtige und treue Wegbegleiter. Nun freut er sich an den Besuchen seiner beiden Kinder und zweier Enkelkinder, und zwischendurch geniesst er weiterhin seine Miniwerkstatt im Zimmer wie auch die Ausflüge in die nähere Umgebung.

GEDICHT

«Herbst»

Ernst Bannwart

Sie ist gegangen
Die Zeit, mit der ich mich so gut verstand
Und mein Verlangen
Nach Sommersonne taucht ins Herbstgewand

Ich dacht' sie wäre
Durch alle Zeiten immer für mich da
Und sie gewähre
Mir ihre Sonnenwärme spürbar nah

Nun wird es kälter
Das Zepter übernimmt der kühle Frost
Ich werde älter
Und langsam nagt nun auch an mir der Rost

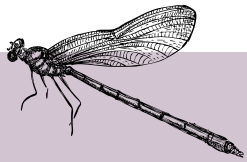
Wie wird er werden
Der Winter, dieser düstere Geselle
Wann kehrt auf Erden
Zurück das Warme, Schöne und das Helle

Wir werden sehen
Das Auf und Ab nahm immer seinen Lauf
Es wird schon gehen
Nach jeder Talfahrt ging es stets bergauf

Lasst uns geniessen
Was jede Zeit Geheimnisvolles bringt
Lasst Neues spriessen
Damit auch dieses wiederum gelingt

Nur nicht verzagen
Die Hoffnung starb ja immer erst zuletzt
Es gilt zu wagen
Nicht morgen erst, nein immer, hier und jetzt

Und also gebe
Der Dunkelheit ich meine Seele nicht
Solang ich lebe
Dreht sich mein Streben stets nach neuem Licht



VERANSTALTUNGSKALENDER

Vorträge, Konzerte, Ausflüge, Feste etc.

Weitere Veranstaltungen und Details finden Sie unter www.buechberg.ch/aktuell.

September

Fr.	24.9.21	14.00–20.00	**Buechbergfäscht mit Jassturnier**

Oktober

Fr.	08.10.21	15.00–16.00	**Unterhaltung mit dem Trio Wyna**
Mi.	20.10.21	15.00–16.00	**Referat «Weitergehen, weiterleben, weiterlieben» – Wegweisendes für Witwen – Cornelia Kazis**
Fr.	22.10.21	15.00–16.00	**Gitarre und Gesang mit Ronny Zimmermann**
Sa.	23.10.21	10.00–11.00	**Bewohner- und Angehörigen-Informationsveranstaltung**
Mo.	25.10.21	10.30–15.30	**Strickwarenverkauf**

November

Fr.	12.11.21	15.00–16.00	**Musik ohne Grenzen mit Tatjana Schaumova**
Fr.	26.11.21	15.00–16.00	**Adventskonzert mit Yvonne Suter**

Dezember

Do.	02.12.21	19.00–19.30	**Geburtstagskonzert Männerchor Fislisbach**
Di.	07.12.21	17.00–18.00	**De Samichlaus chonnt**
Sa.	11.12.21	15.00–16.00	**Weihnächtliches Konzert mit Claudio de Bartolo**
Do.	16.12.21	17.00–19.30	**Weihnachtsfeier für die Bewohnenden**
Sa.	25.12.21	10.00–11.00	**Weihnachtsgottesdienst**
Fr.	31.12.21	15.00–16.30	**Silvesterlotto**

Dezember

Sa.	01.01.21	11.00–11.30	**Anstossen aufs Neue Jahr mit Thomas Rohrer**
Mi.	03.01.21	10.30–15.30	**Schuh- und Unterwäscheverkauf**

Einladung zum Mittagstisch

Gäste sind in unserer Cafeteria zum Mittagstisch immer herzlich willkommen. Lassen Sie sich von uns in angenehmer Atmosphäre kulinarisch preiswert verwöhnen.

Auskunft und Tischreservation unter Telefon 056 484 83 83

Impressum

Redaktionsadresse: Seniorenpost, Alterszentrum am Buechberg AG Bernardastrasse 3, 5442 Fislisbach

Redaktionsteam: Ernst Bannwart, Elisabeth Burger, Annelies Hubler, Melanie Wigger, Thomas Rohrer

Auflage: 5000 Exemplare

Realisation: Texte: Ernst Bannwart, Birmenstorf | Layout & Gestaltung: Megura AG Werbeagentur ASW, Baden | Druck: Druckerei Patrick Rohr, Mellingen

Verteiler: An die Bewohnenden und Mitarbeitenden des Alterszentrums am Buechberg AG, die Spitex Heitersberg sowie die Senioren der Gemeinden Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Niederrohrdorf, Mägenwil, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten, Tägerig und Wohlenschwil

Alterszentrum am Buechberg

Alterszentrum am Buechberg AG
Bernardastrasse 3 | 5442 Fislisbach | Tel. 056 484 83 83
info@buechberg.ch | www.buechberg.ch

FSC

100% Megura | 100% Schweiz